

Person. Wurde die gesuchte Person zu einem früheren Zeitpunkt erkennungsdienstlich behandelt, verfügt das Untersuchungsorgan über genaue Größenangaben. Doch auch ohne diese und ohne Meßlatte muß jeder Volkspolizist in der Lage sein, die Größe eines Menschen einzuschätzen.

Es ist angebracht, bei Größenschätzungen von der eigenen Größe auszugehen. Dadurch kann man feststellen, um wieviel Zentimeter eine zu beschreibende oder zu suchende Person größer oder kleiner ist. Dieses Hilfsmittel ist auch anzuwenden, wenn ein Zeuge oder Geschädigter die Größe eines unbekannten Rechtsbrechers, den er gesehen hat, angeben soll. Solche Fragen, ob der Gesuchte kleiner oder größer als eine anwesende Person, als ein etwa dieser Größe entsprechender Gegenstand ist, unterstützen das Erinnerungsvermögen des Zeugen. In der Größenbezeichnung unterscheiden wir zwischen kleinen, mittelgroßen, großen und sehr großen Menschen, und zwar wie folgt:

klein	bis 150 cm
mittelgroß	von 151cm bis 170 cm
groß	von 171cm bis 185 cm
sehr groß	ab 186 cm

Die gleichen Bezeichnungen dienen für die Größenangaben im Personalausweis. Diese vier Hauptgruppen für die Bezeichnung der Körpergrößen werden einheitlich angewandt, um keine Unklarheiten hinsichtlich der Größenbezeichnung aufkommen zu lassen. Zwar zeigt sich eine allgemeine Entwicklungsbeschleunigung der heutigen Jugend, die am deutlichsten in der Vorverlegung der Geschlechtsreife und im beschleunigten und vergrößerten Längenwachstum zu erkennen ist. Das hat jedoch keinen Einfluß auf die festgelegte Größenordnung. Bei dem Schätzen der Körpergröße müssen auch mögliche optische Täuschungen berücksichtigt werden. So erscheint beispielsweise eine Person in längsgestreifter Kleidung größer, während jemand in quergestreifter Garderobe kleiner und dicker wirkt. Ein Vergleich der Figur der zu beurteilenden Person mit der eigenen Körpergröße schaltet solche Täuschungen weitgehend aus. Es ist auch zu beachten, daß ein Mensch morgens nach dem Schlaf größer ist als abends. Diese Differenz kann bei Personen, die viel stehen müssen oder oft schwere Gegenstände heben, mehrere Zentimeter betragen.

Die Körperhöhe wird an der stehenden Person gemessen, denn der liegende Mensch ist um 15 mm länger als im Stehen. In der horizontalen Lage erfolgt eine Entlastung der knorpeligen Zwischenwirbelscheiben, der Gelenkknorpel der Beine und des Fußgewölbes. Ferner verändert sich im Liegen die Krümmung der Wirbelsäule.

Nach dem allgemeinen Wachstumsabschluß, der zwischen dem 20.